

El-Zayat ist der Strippenzieher

Von Helmut Frangenberg und Joachim Frank, 20.03.09, 21:42h, aktualisiert 21.03.09, 08:31h

Ein Mann mit einem großen Netz von Verbindungen: Der Deutsch-Ägypter Ibrahim El-Zayat gilt als Vordenker und Strippenzieher der Islam-Organisationen in der Bundesrepublik.



Ibrahim El-Zayat. (Bild: Rakoczy)

Wenn der Koordinierungsrat der Muslime zur Pressekonferenz bittet, sitzt Ibrahim El-Zayat meist unauffällig in einer hinteren Reihe. Öffentlich wahrt er Distanz zu den Repräsentanten der deutschen Islamverbände, die schon rein äußerlich wenig mit dem weltgewandten, hoch gebildeten Deutsch-Ägypter zu tun haben. Tatsächlich gilt El-Zayat aber als einflussreichster Strippenzieher und Vordenker hinter den Kulissen des organisierten Islam in Deutschland. Er soll sogar der heimliche Architekt des fragilen Zusammenschlusses der Islam-Vereine sein und die Ausrichtung der Interessenvertretung maßgeblich bestimmen.

Er bringt Verbände wie den „Zentralrat der Muslime“ (ZdM) und den „Islamrat“ zusammen, die sich sonst argwöhnisch beugen: Die „Islamische Gemeinschaft Deutschland“ (IGD), deren Vorsitzender El-Zayat ist, arbeitet als Mitglied im ZdM mit. Der „Islamrat“ wiederum wird von dem großen Islamverein „Milli Görüs“ geprägt, dem El-Zayat vielfältig verbunden ist. Der 41 Jahre alte Familienvater ist mit der Schwester des Ex-Vorsitzenden von „Milli Görüs“ verheiratet und managt die Immobilien des europaweit agierenden Verbandes.

Immobilien-Geschäfte

Sein Geld verdient der Mann, der sich zu Unrecht unter Dauerbeschuss der deutschen Staatsschützer sieht, mit Immobiliengeschäften. Er ist Generalbevollmächtigter der „Europäischen Moscheebau- und Unterstützungsgesellschaft“, die 600 Moscheen in Europa verwaltet. Mit seiner Firma „Spezial-Liegenschafts-Management“ bietet er sich als Projektentwickler und Berater an. Er vermittelt Versicherungen und Anlagemöglichkeiten für ausländische Investoren, die mit den religiösen Vorschriften des Islam vereinbar sind. Um Geld aus Arabien in europäische Bauprojekte zu locken, prüft El-Zayat, wie viel Prozent am Umsatz dort durch den Verkauf von Alkohol oder eine Diskothek erwirtschaftet werden könnten.

Großes Netz von Verbindungen

Das große Netz wirtschaftlicher Verbindungen und seine vielen Funktionen in den Islam-Verbänden machen El-Zayats Aktivitäten aus Sicht der Sicherheitsbehörden so brisant. El-Zayat, der sich als „Workaholic“ bezeichnet, versucht dagegen, jeden Anschein zu vermeiden, etwas zu verheimlichen. Mit den Vorwürfen der Verfassungsschützer, die ihn und seine Organisation mit der „Muslimbruderschaft“ in Verbindung bringen, geht er offen um. Was denn eine Anschuldigung ägyptischer Sicherheitsbehörden wert sei, die ihm Verbindungen zu radikalen Islamisten vorwirft, fragt er und verweist auf „Amnesty International“, das Ägypten als Unrechtsstaat beschreibt.

Jetzt aber werden die Vorwürfe gegen El-Zayat erstmals auch von deutschen Ermittlern erhoben. Es geht nicht mehr um vage Einschätzungen der Geheimdienste, sondern um konkrete Straftatbestände. El-Zayat soll unter anderem durch betrügerische Finanzkonstruktionen bei Immobiliengeschäften - Geld erwirtschaftet haben, um islamistische Aktivitäten zu unterstützen. Nach Ansicht der Ermittler ist er der „Kopf“ einer kriminellen Vereinigung. Er weist die Vorwürfe zurück.

Für persönliche Bekannte wollen Teile der Vorwürfe so gar nicht zu dem passen, wie sie El-Zayat im sozialen Umfeld der deutschen Mehrheitsgesellschaft erleben. Seit Jahren fahren er oder seine Frau die gemeinsamen Kinder in eine Montessori-Grundschule. Im alljährlichen Krippenspiel durften die Schüler problemlos einen - eindeutig christlich geprägten - Weihnachtsengel spielen. Die Eltern nahmen an der mehrstündigen Aufführung wie alle anderen Familien teil und applaudierten dem Theaterstück über Christi Geburt in Bethlehem.

Die El-Zayats engagieren sich mit großem Elan in der Elternpflegschaft, organisieren und begleiten Ausflüge und andere gemeinsame Aktivitäten. Als die langjährige Klassenlehrerin am Ende des Schuljahres 2007 / 2008 in den Ruhestand ging, moderierte El-Zayat ein rauschendes Abschiedsfest mit mehreren hundert Teilnehmern auf dem Schulhof.